

des ersten Absatzes, „die wider ihn angebrachten graven (statt schweren) Beschuldigungen“ stehen geblieben auf S. 112. Ebendort dürfte sich auch eine Umarbeitung der „Anmerkung“ empfehlen, etwa in der Weise: „Von Otto d. Gr. bis auf Maximilian I. nahm kein König von Deutschland den Titel Kaiser eher an, als bis er förmlich gekrönt war. Maximilian I. legte sich mit Genehmigung des Papstes im Jahre 1508 den Titel „erwählter römischer Kaiser“ bei, welchen dann auch seine, Karl V. ausgenommen, nicht gekrönten Nachfolger bis 1806 geführt haben.“

Die Mutterabtei der Cistercienser ist eben das vom heil. Norbert gestiftete Kloster Cîteaux, nicht, wie S. 154, Anmerkung, gesagt wird, Clairvaux.

Im dritten Bande ist die Ableitung des Namens der wüthendsten Demokraten „Jakobiner“ S. 328, „davon, daß sie sich in einem Jakobinerkloster versammelten“, dahin zu berichtigten, daß sie sich in dem Dominikanerkloster in der Straße St. Jakob zu Paris versammelten, von welchem die Dominikaner in Frankreich überhaupt den Namen „Jakobiner“ erhielten.

Doch genug der Bemänglungen des im Ganzen brauchbaren Werkes.
St. Florian. Professor Albert Pucher.

33) **Zur Geschichte des Prämonstratenerklosters und der Kirche Weissenau.** Von Pfarrer C. A. Busl. Ravensburg. Buchdruckerei von Eugen Metzger. 1883. 32 Seiten, kl. 8. Pr. 40 Pf. = 25 kr.

Ein ganz interessantes Schriftchen, besonders auch für uns Österreicher unter der Regierung eines mit gutem Recht vielgeliebten Nachkommen Rudolfs von Habsburg, den das Kloster als zweiten Stifter verehrte, von welchem es auch i. J. 1283 erhielt „die kostbare Reliquie vom hl Blute des Herrn.“ Besonderen Dank verdient der Herr Verfasser auch für die genaue Beschreibung der Kirche, eines Baues aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und der um die Mitte desselben gegossenen sieben Glocken, davon die größte im Gewichte von mehr als 103 Centner in Lindau gegossen wurde.

St. Florian. Prof. A. Pucher.

34) **Lehrbuch der Patrologie und Patristik.** Von Dr. Josef Mirschl, II. Band. Mainz, Franz Kirchheim 1883, gr. 8°. IV. und 525 SS. Preis: M. 6.80 = fl. 4.22 (1. u. 2.: 11.60 = fl. 7.19.)

Jedes Werk, das sich zur Aufgabe setzt, die Kenntniß des christlichen Alterthums in immer weitere Kreise zu bringen, diese Kenntniß nach irgend einer Richtung zu vertiefen, das Interesse für Anschauung, Lehre und Leben der ersten Christen zu wecken und zu fördern, — ist von Wichtigkeit, verdient Beachtung und besondere Berücksichtigung. Es trägt dazu bei, die gläubigen Christen in ihrem Glauben zu stärken und zu befestigen, Zweiflern den kräftigsten Halt zu geben, Irrgläubigen neue, ungekannte Pfade zu